

Buchbesprechungen

Horst Reller und Manfred Seitz (Hgg.), Herausforderung: Religiöse Erfahrung. Vom Verhältnis evangelischer Frömmigkeit zu Meditation und Mystik, Göttingen 1980, 212 S.

Dieser Band zählt acht Beiträge, denn die von Horst Reller vorangestellte "Einführung" ist inhaltlich so gefüllt, daß sie zu den Untersuchungen selbst zu rechnen ist. Der Band ist klar gegliedert. Horst Reller nennt die Einzelfragen: 1. Ist die Beschäftigung mit christlicher Mystik heute aktuell? 2. Schließen sich Glaube und Erfahrung aus? 3. Gibt es religiöse Erfahrungen verschiedener Qualität? 4. Verführt mystische Religiosität zur Wirklichkeitsflucht? 5. Gibt es existentielle Gründe für die Beschäftigung mit Mystik und Meditation? 6. Unter welchen Voraussetzungen kann ich außerchristliche Meditationsmethoden übernehmen? Ohne das Fazit der vorliegenden anderen Beiträge vorwegnehmen zu wollen, werden diese Fragen in drei Gruppierungen voll aufgenommen:

I: Gegenwartsfragen um mystische Erfahrung und Meditation. II.: Über das Verhältnis der lutherischen Reformation zur Mystik. III.: Theologische Kriterien im ökumenischen Kontext.

Karlmann Beyschlags Aufsatz "Dag Hammerskjöld - ein protestantischer Mystiker unserer Tage" findet eine Fortsetzung in seiner noch vorgelegten 2. Untersuchung "Was heißt mystische Erfahrung? Entwickelt an den Beispielen Euagrios Pontikos und Symeon, dem Neuen Theologen".

Albrecht Peters schreibt über "Gebet und Meditation zwischen prophetischer Gottesbegegnung und mystischer Gotteseinigung (mit Anregungen zur persönlichen Meditation)" Johannes Viebig steuert dazu Variationen über: "Evangelische Meditation als Übung des Wortes Gottes. Anstöße aus Luthers Kleinem Katechismus und Erfahrungen mit Meditationsübungen" bei, Wilfried Zeller (gest.) referiert über "Luthertum und Mystik. Von Johannes Tauler bis Matthias Claudius", erweitert durch Horst Reller in einer Analyse einer "Predigt Joachim Lütkemanns an die Regenten (1653). Lutherische Mystik und Sozialkritik im 17. Jahrhundert". Jürgen Roloff geht von einer Bibelarbeit über 2. Kor. 12, 1-10 aus unter dem Thema "Persönliche religiöse Erfahrung des Kreuzes". Alla Selawry beschließt die Aufsatzreihe mit "Mystik und Meditation in der Orthodoxie".

Es deckt sich alles in dem einen Grundzug, der vom NT durch die Zeiten und in allen Konfessionen wirksam geblieben ist, um mit Luther zu sprechen in dessen lapidarem Satz: "Sola autem experientia facit theologum (allein die Erfahrung macht den Theologen)" (WATR 46). Vgl. dazu auch Ulrich Köpf, Artikel "Erfahrung", in Theologische Realenzyklopädie, Bd. X, S. 115.

Pietismus und Erweckungsbewegung haben dies immer wieder zu praktizieren versucht, oft eingeschüchtert und an Grenzen wandernd: Die Vernünftigkeit im Realitätsbezug jener Erfahrungen in einer unlöslichen Verbundenheit persönlicher Betroffenheit mit dem eindeutigen Geschenkcharakter dieser Ereignisse - über Bitten und Verstehen - als eine Beauftragung und Ausrüstung zum Dienst, der oft verkrustete Wege sprengte und schöpferisch Neues brachte. Oder anders gesagt: Alle "scharfe Kritik" am Mystischen von der Aufklärung über protestantische Theologie im 19. Jahrhundert und bis zur Gegenwart hat nicht verhindert, wie das Vorwort von Manfred Seitz und Horst Reller betont, daß eine neue Phase der Frömmigkeitsentwicklung in Richtung auf eine evangelische Spiritualität eingesetzt hat. "Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein" (Karl Rahner).

München-Feldkirchen

Erich Beyreuther

Pietismus und Neuzeit - Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus - Band 5. Schwerpunkt: Kirche und Revolution 1848 - im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hg. von Martin Brecht, Friedrich de Boor, Klaus Deppermann, Hartmut Lehmann, Andreas Lindt und Johannes Wallmann, Göttingen 1980; 316 S.

Die Besprechung dieses Bandes kommt für die Leser dieser Zeitschrift nicht zu spät. Denn er besitzt praktisch zwei Schwerpunkte. Zuerst vier profunde Beiträge zu dem angezeigten Thema: Kirche und Revolution 1848. Ihnen schließen sich unter den Aufsätzen unmittelbar drei andere an, die dem 18. Jahrhundert gelten. Beate Köster: "Die erste Bibelausgabe des halleischen Pietismus. Eine Untersuchung zur Vor- und Frühgeschichte des Cansteinischen Bibelanstalt." Rainer Piepmeier untersucht "Theologie des Lebens und Neuzeitprozesse: Fr. Chr. Oetinger". Von besonderem Gewicht erweist sich sofort der Forschungsbeitrag von Ernst Schering: "Mystik als Erkenntnis. Motive und Aspekte des mystischen Theologie Fénelons." Man wird hier auf Grund dieser weitgespannten Forschung, so meinen wir, im Blick auf Zinzendorf weiterarbeiten müssen. Hat der Graf doch die berühmte "Demonstration" Fénelons 1719-1720 in Paris übersetzt und kommentiert. Unseres Wissens ist dem in der Zinzendorf-Forschung noch nicht in Spezialuntersuchungen nachgegangen, was dies für Zinzendorfs Weg durch die Mystik bedeutet hat. Jedenfalls, welche Bedeutung Scherings Untersuchung für die Weiterforschung - hier über Fénelon und Zinzendorf - besitzt, ohne daß Schering das erwähnt, sei deutlich unterstrichen.

Wir meinen, der eigentliche Schwerpunkt dieses Bandes liegt in dem Rezensionsteil, jedenfalls im Blick auf die Forschungsbeiträge